

**WTM-Hosts**

# Online-Hosts für Wissenschaft, Technik und Medizin auf dem deutschen Informationsmarkt. Eine komparative Analyse

von Mechtild Stock und Wolfgang G. Stock

**STM Hosts. Online information providers for science, technology and medicine in the German information market. A comparative analysis.**

*Abstract.* We compare the content aggregators DataStar, DIALOG, DIMDI, FIZ Karlsruhe (STN International), FIZ Technik, Ovid, Questel-Orbit and Thomson Scientific's Web of Knowledge. Analysed topics are the competitive situation and the cooperations, the strengths and unique selling points of the information providers and the critical success factors of the STM hosts. Market leader in Germany is definitely STN.

*Zusammenfassung.* Wir vergleichen die Content-Aggregatoren DataStar, DIALOG, DIMDI, FIZ Karlsruhe (STN International), FIZ Technik, Ovid, Questel-Orbit and Thomson Scientific's Web of Knowledge hinsichtlich ihrer Stellung auf dem Markt elektronischer Informationsdienste in Deutschland. Besprochen werden die Wettbewerbssituation sowie die Kooperationen, die Stärken bzw. Alleinstellungsmerkmale der Informationsanbieter und die kritischen Erfolgsfaktoren der WTM-Hosts. Marktführer ist in Deutschland eindeutig STN.

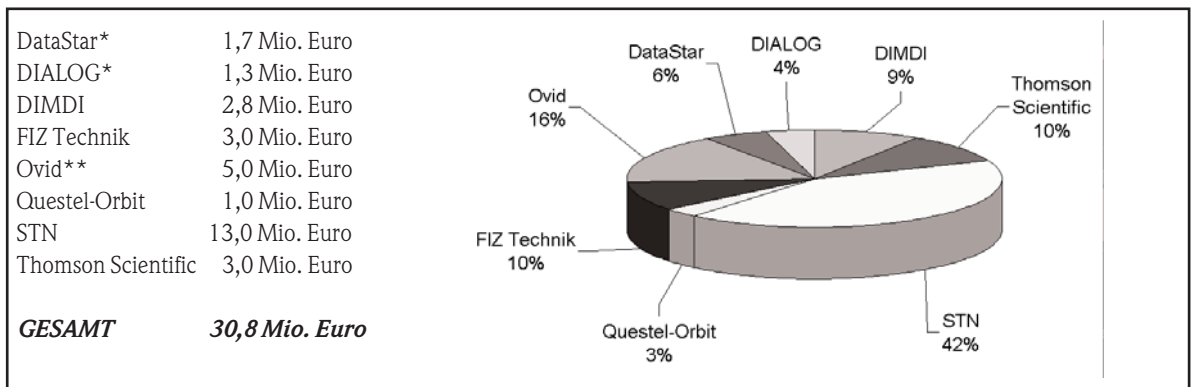
sehen Informationsmarkt vor (Stock/Stock 2003b). Wir verfügen inzwischen zusätzlich über erste Erkenntnisse über Kooperations- und Wettbewerbspezifika auf dem Informationsmarkt (Stock/Stock 2004a) sowie über Indizes auf kritische Erfolgsfaktoren von Online-Hosts (Stock/Stock 2004d).

## WTM-Hosts: STN gegen den Rest der Branche

Wir betrachten zunächst die **Umsätze** der acht WTM-Hosts im Jahr 2002 (für Ovid wird das Rechnungsjahr 2003 zugrunde gelegt). Insgesamt ca. 31 Mio. EURO Umsatz entfallen hierbei auf den deutschen Informationsmarkt. Als nur annähernden Vergleichswert ziehen wir - allerdings für das Jahr 2001 - den Gesamtumsatz von ca. 25 Mio. EURO der sieben untersuchten Wirtschaftshosts heran. Wir sind uns bewusst, dass die Gegenüberstellung der verschiedenen

Mit DIMDI (Stock/Stock 2003c), FIZ Karlsruhe (STN; Stock/Stock 2003e, 2003f), FIZ Technik (Stock/Stock 2004c), Ovid (Stock/Stock 2004e), Questel-Orbit (Stock/Stock 2004b) und Thomson Scientific's Web of Knowledge (Stock/Stock 2003d) haben wir auf dem Gesamtmarkt der deutschen Online-Hosts das Teilseg-

ment der WTM-Informationen besprochen und abgeschlossen. DIALOG und DataStar (Stock/Stock 2003a) haben wir im Kontext der Wirtschaftsinformationsanbieter analysiert; wir dürfen diese Produkte aber auch im Bereich Wissenschaft, Technik und Medizin nicht vergessen. Vergleichswerte liegen für die Teilbranche der Wirtschaftshosts auf dem deut-



**Tabelle 1: Umsätze der WTM-Hosts auf dem deutschen Markt (2002; Schätzungen)**

\*: bei DataStar und DIALOG: 50% des Gesamtumsatzes von 2001 (die anderen 50% entfallen auf Wirtschaftsinformationen)

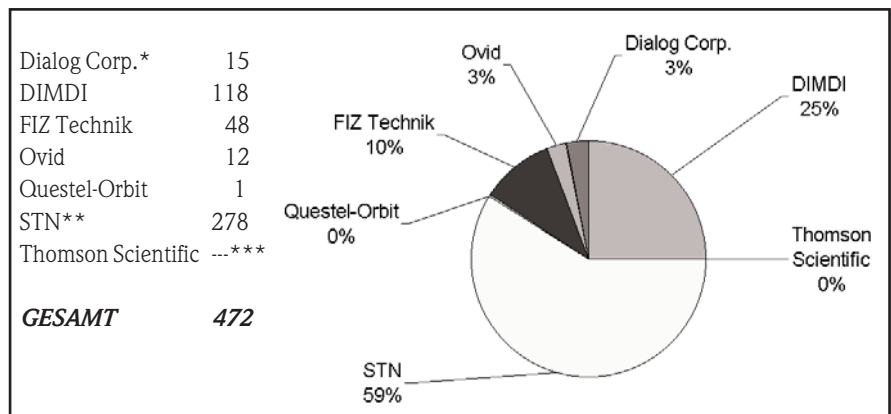
\*\* : bei Ovid: Rechnungsjahr 2003

Rechnungsjahre nicht ganz korrekt ist. Im Rahmen unserer Studie können wir nur einen schematischen Umriss gestalten. Die Rolle der WTM-Hosts ist in Deutschland geringfügig größer als die der Wirtschaftshosts. Interessant wird es, wenn wir die jeweiligen Umsätze der einzelnen WTM-Teilnehmer nebeneinander stellen. Das hervorstechend größte Stück unseres "Umsatzkuchens" in Tabelle 1 ordnen wir STN zu: Es beträgt immerhin 42% des Ganzen. Grob gesprochen können wir hier von STN und dem Rest der Branche sprechen. Bei den Wirtschaftshosts liegt eine andere Umsatzverteilung vor; mit GENIOS (leicht im Vorsprung), GBI und Factiva stehen gleichermaßen drei größere Hosts im Vordergrund. Bei den WTM-Hosts treffen wir mit FIZ Karlsruhe (dem deutschen STN-Partner), FIZ Technik und DIMDI im Unterschied zu den Wirtschaftshosts auch Institutionen an, die auf öffentliche Gelder angewiesen und fixiert sind.

Wie viele **Mitarbeiter** arbeiten für die Hosts in Deutschland? Hier sind es zwei Unternehmen, die durch ihre hohe Anzahl auffallen: die 278 Mitarbeiter von FIZ Karlsruhe und die 118 Mitarbeiter von DIMDI (jeweils Vollzeitäquivalente, vgl. Tabelle 2). Insgesamt stellen wir heraus, dass die WTM-Hosts das Viereinhalbfache an Vollzeitbeschäftigten im Vergleich zu den Wirtschaftshosts benötigen. GENIOS und GBI haben zusammen nur rund 75 Personen. Ein Grund für den Mehraufwand an Arbeitskräften im wissenschaftlich-technischen und medizinischen Bereich mag an der Kompliziertheit und Verschiedenartigkeit der Daten liegen. Bei DIMDI muss außerdem berücksichtigt werden, dass es neben anderen Tätigkeiten auch die Übersetzung internationaler Dokumentationsmethoden liefert. DIMDI bietet zudem einen kostenfreien Universaldienst an, der keinen Umsatz einbringt, aber Arbeitskräfte fordert. Ein großer Unterschied von FIZ Karlsruhe und DIMDI zu GBI und GENIOS ist, dass diese Institutionen stark durch öffentliche Mittel getragen werden, DIMDI als Behörde und FIZ Karlsruhe als Empfänger staatlicher Subventionen. Zudem gilt bei beiden Einrichtungen das öffentliche Tarifrecht.

Falsch wäre es, die Mitarbeiteranzahl mit der Umsatzgröße der Unternehmen zu koppeln. So betreut Thomson Scientific die Kunden des deutschen Marktes derzeit ausschließlich vom Londoner Büro aus; Dialog Corp. hat neben den deutschen Vertretungen viele Mitarbeiter in den ausländischen Hauptsitzen, und Questel-Orbit plant erst ein deutsches Vertriebszentrum. Auch Ovid unterhält in Deutschland nur ein Vertriebszentrum.

## WTM-Hosts in Wettbewerb und Kooperation



**Tabelle 2: Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) der WTM-Hosts in Deutschland (Stand 2002)**

Quelle: Selbstauskünfte der Unternehmen

\*: Mitarbeiter betreuen WTM- wie Wirtschaftsinformationen

\*\* : FIZ Karlsruhe

\*\*\*: Der deutsche Markt wird von London aus betreut

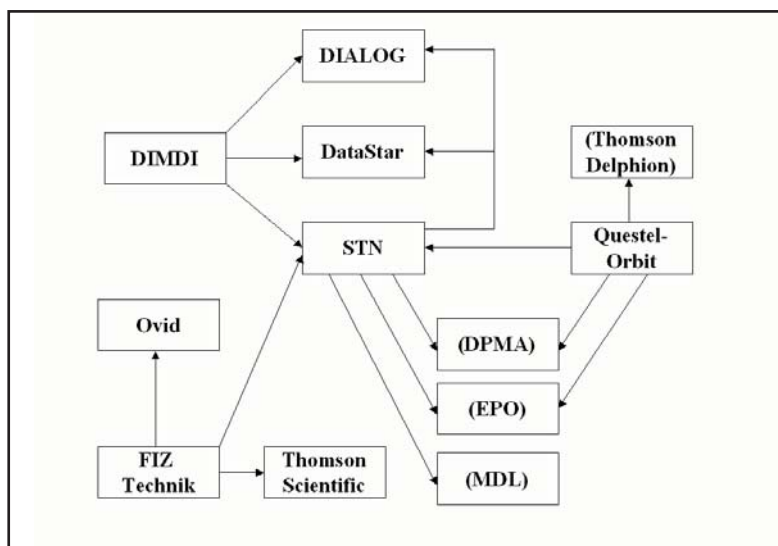
Die eigene Einschätzung der Unternehmen, welche andere Unternehmen der Branche als Konkurrenten angesehen werden, liefert uns ein Ergebnis, das uns doch stark verwundert. Thomson Scientific und Ovid behaupten sich selbstbewusst und stufen sich als jeweils einzigartig ein, indem sie keinerlei **Wettbewerb** in der WTM-Branche sichten. Bei den anderen Hosts verläuft die Einschätzung der Unternehmen als Konkurrenz in nur einseitiger Richtung: DIMDI z.B. stuft STN, DIALOG und DataStar als Wettbewerber ein, umgekehrt gilt dies jedoch nicht. Wesentlich und sicherlich zutreffend ist der Blick auf freie Angebote im WWW. So nehmen sowohl STN als auch Questel-Orbit die kostenfreien Dienstleistungen der Patentämter als Wettstreit in Betracht. Wo bleiben die Einschätzungen der betreffenden Hosts zu freien medizinischen, chemischen oder biowissenschaftlichen Auskünften im Web?

An dieser Stelle soll noch eine weitere Konkurrenzbeurteilung berücksichtigt werden. Gemäß der Einschätzung des Senats der Leibniz Gesellschaft konkurriert FIZ Karlsruhe als Partner des STN-Verbandes mit den Hosts Dialog, Ovid und Questel-Orbit, mit Datenbankproduzenten, die ihr Produkt direkt vermarkten sowie mit Verlagen mit deren Volltextangeboten (Leibniz Gesellschaft 2004, S. B-2 f.). Der Bericht betont die starke Abhängigkeit von CAS. "CAS erstellt wichtige Datenbanken in den Bereichen Chemie und Patente, bietet diese auch unabhängig von STN an und hat mit Science Information International Ltd. eine eigene Marketing- und Vertriebsorganisation aufgebaut" (ebd., S. B-4). CAS ist neben einem Partner mit seinen Produkten SciFinder und SciFinder Scholar zusätzlich Konkurrent von FIZ Karlsruhe. Bedenkt man, dass STN mit seinem Endnutzerprodukt STN Easy bzw. STN Easy für Intranets noch nicht seine optimale Form gefunden hat, so ist die Bedrohung durch das - gut eingeführ-

te und breit akzeptierte - Endnutzerprodukt SciFinder nicht zu unterschätzen.

Auf welche Kooperationspartner legen die untersuchten WTM-Hosts besonderen Wert? Neben der Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen nennt das DIMDI als ausdrücklich wichtig: den größten Medizin-Informationsanbieter der Welt, die National Library of Medicine (NLM), die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZBMed) und letztendlich die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). STN International verbindet an zentraler Stelle chemische Informationen mit Patentinformationen. Demgemäß ist es nicht verwunderlich, dass die Zusammenarbeit mit CAS und Derwent hoch bewertet wird. Aufgrund der Datenproduktion vor Ort sowie der Volltextversorgung nehmen die Technische Informationsbibliothek (TIB) Hannover einerseits und aufgrund des Datenbank- und Retrievalsystems die GBI andererseits einen großen Stellenwert bei FIZ Technik ein. Blickt Ovid - wie schon bei den Wettbewerbern - nur auf sich selbst? Es werden jedenfalls keine herausragenden Partnerschaften erwähnt. Das Web of Knowledge zieht allgemein die Verlage und - etwas ungewöhnlich - die Vertreter der Kundenkonsortien in Betracht. Questel-Orbit zählt Patentämter, Datenbankproduzenten (Derwent, Patolis, CompuMark), Softwarefirmen und insbesondere anacubis sowie Lingway auf. Doch als wichtigster Partner von allen wird der Nutzer herausgestellt.

Die Zusammenarbeit der WTM-Hosts untereinander verdeutlichen wir anhand einiger ausgewählter wichtiger Datenbanken (Abbildung 2). Die TEMA von FIZ Technik wird für Kunden außerhalb Deutschlands sowohl von DIALOG als auch (bei weitaus geringeren Umsätzen) von STN International angeboten. Chemical Abstracts vom STN-Partner CAS liegt bei Datenbanken der Dialog Corp. und bei Questel-Orbit auf. Die beiden



**Abbildung 1: Wahrnehmung der Wettbewerber in der Einschätzung der WTM-Hosts**

Die Pfeilspitze zeigt auf den genannten Wettbewerber; in Klammern: Nennungen außerhalb unserer Untersuchungsbereichs.

Quelle: Selbstauskünfte der Unternehmen

Teile von Thomson Scientific, ISI und Derwent, kooperieren mit den Schwesterunternehmen innerhalb der Thomson Corp., aber auch mit STN International und (nur Derwent) mit Questel-Orbit. Innerhalb von STN kooperieren FIZ Karlsruhe und CAS, während CAS - wie erwähnt - mit SciFinder zusätzlich eigene Wege geht.

## Stärken und Alleinstellungsmerkmale

Alleinstellungsmerkmale charakterisieren besondere Stärken, durch die sich der einzelne Host von den übrigen Informationsanbietern abheben kann. Sie bieten die Chance, dass das Unternehmen bzw. die Institution in der Zukunft auf dem (deutschen) Markt überlebt. Bei den Wirtschaftshosts steht jeweils der spezifische Content im Mittelpunkt. Wie schaut es bei den WTM-Hosts aus?

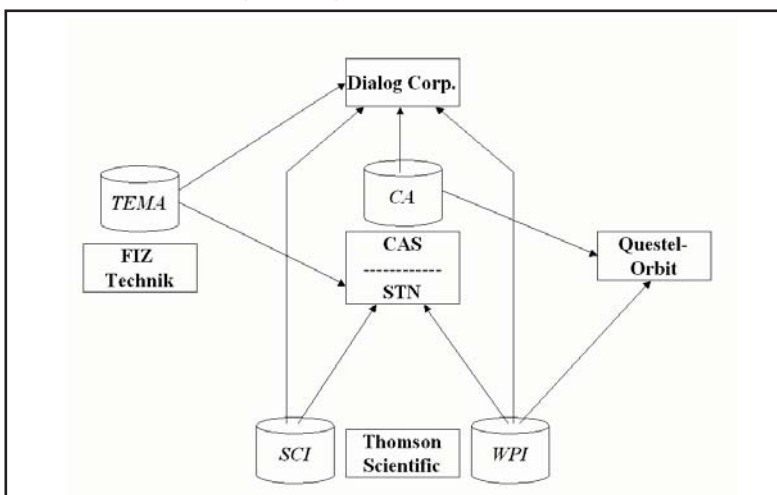
**DIMDI** wartet mit exklusiven Faktendatenbanken (z.B. AMIS) auf. Für den Bereich der Biowissenschaften werden wesentliche Literaturdatenbanken ausgewählt und zur Recherche angeboten. DIMDI verfügt neben dem vielfältigen medizinischen Informationsangebot über eine herausragende Stärke, die den Service betrifft. Der Nutzer kann nicht nur eine kostenpflichtige Recherche machen, sondern er erhält auch die Gelegenheit, in bestimmten kostenfreien Datenbanken Informationen zu suchen und zu selektieren. Neben diesem kostenfreien

inhaltlichen Universaldienst erfüllt unsere Behörde eine weitere wesentliche Rolle für das gesamte Gesundheitssystem in Deutschland, indem es internationale Dokumentationssprachen (ICD, Mesh) für den deutschen Markt übersetzt. Die deutsche Medizininformation wird damit den Weltstandards angepasst. Einige Highlights der Literaturrecherche sollen hier noch erwähnt werden: das Extrahieren von relevanten Begriffen mittels Stichprobe, die statistische Auswertung von Dokumentenmengen nach bestimmten Feldern und die Identifikation der verwendeten Synonyme.

**STN International** kombiniert die Inhalte von Chemical Abstracts mit denen vom Derwent World Patent Index. Dabei besteht auch die extravagante Möglich-

keit, Biosequenzdaten aus Patenten zu suchen. Auch Biosequenz- und Struktursuchen (nach chemischen Substanzen, chemischen Reaktionen, Markushstrukturen u.ä.) lassen sich durchführen. Mit STN Express with Discover! wird für die Profi-Recherche bzw. Analyse-Tools eine eigene Client-Software bereit gestellt. Die Verarbeitung der gefundenen Daten mittels des ANALYZE- bzw. TABULATE-Befehls bereichern die Recherche um informatrische Verdichtungen. Synergetisch ergänzt sich das Datenbankangebot im Chemie-, Physik- und Patentbereich. Die Mächtigkeit des Retrievalsystems ist bei STN on the Web und STN Classic kaum zu überbieten. Der Nachteil, dass ungeübte Rechercheure die komplizierte Befehlssprache nicht nutzen können, wird durch die Hilfestellung eines Assistenten etwas gedämpft. Für den Endnutzerbereich offeriert STN mit STN Easy for Intranets für einige Datenbanken einfach anpassbare Intranet-Applikationen.

Der schon zitierte Bewertungsbericht zum FIZ Karlsruhe betont einerseits, dass unser Host alleine seine Stellung im deutschen WTM-Informationsmarkt wohl nicht halten können. Andererseits ist die Stellung offenbar doch so stark, dass FIZ Karlsruhe eine führende Rolle in einem etwaigen Verbund spielen solle. "Eine enge Vernetzung der Fachinformationszentren in Naturwissenschaft und Technik (d.h., FIZ Chemie, FIZ Karlsruhe und FIZ Technik, Anm. St./St.) sowie der TIB ist daher in hohem Maße erforderlich und muss schnellst möglich umgesetzt werden, um einen zwischenzeitlichen Positionsverlust auf dem sich rasch entwickelnden Markt zu verhindern. Dem FIZ Karlsruhe kommt bei diesem Prozess Antriebs- und Koordi-



**Abbildung 2: Kooperationen der betrachteten WTM-Hosts bei ausgewählten großen Datenbanken**



nierungsfunktion zu" (Leibniz Gesellschaft 2004, S. B-3). Inwieweit DIMDI in diesen Verbund mit einbezogen wird - sachlich spricht nichts dagegen -, ist derzeit offenbar (noch) nicht ausdiskutiert.

**Questel-Orbit** konzentriert sich auf Informationen des gewerblichen Rechtsschutzes. Durch Exklusivangebote wie etwa PlusPat **und** der Kombination von zahlreichen Patent- und Markeninformationen entpuppt sich dieser Host zum größten Informationsanbieter zum gewerblichen Rechtsschutz weltweit. PlusPat enthält 42 Mio. Dokumente, 10 Mio. Patentzeichnungen und deckt Patente der wichtigsten Industrieländer seit Beginn des 20. Jahrhunderts ab. Hervorzuheben ist die Patentrecherche mit der Option, wesentliche Informationen in Form eines Schaubildes zu visualisieren. Referenzen (d.h. Belegstellen, die im Patent genannt sind) und Zitationen (d.h. Patente, die ein Ausgangspatent zitieren) lassen sich in sternförmige Cluster packen, in denen jeweils auch weitergesucht werden kann. Die ausgereifte Kommandosprache von QWeb ermöglicht dem Professional, nach Patentfamilien zu recherchieren, im Anschluss daran den Status des Rechtsstandes zu eruieren oder etwa über ausgefeilte informetrische Funktionen FuE-Schwerpunkte eines Unternehmens zu ermitteln.

**FIZ Technik** offeriert speziell für den deutschen Markt als Alleinstellungsmerkmal die selbst produzierten Datenbanken der TEMA, die die klassischen ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen abdecken. Zur intensiven Inhaltserschließung wendet der Host den umfassenden Thesaurus Technik und Management an. Der einfache und anschauliche Aufbau des Thesaurus gestatten dem Nutzer ein Blättern, Suchen und Auswählen in Begriffsfamilien und Hierarchien. Ein Klassifikationssystem und Schlagwortlisten runden das Angebot an Dokumentations-sprachen ab. Einen großen Stellenwert erhält die Volltextversorgung via der Technischen Informationsbibliothek / Universitätsbibliothek (TIB/UB) Hannover. Gut ausgebaut ist der Intranetservice für das Wissensmanagement von Institutionen. Besonders Hochschulen und Großunternehmen nehmen diesen Service in Anspruch.

Insbesondere akademische Fachleute im Gesundheitsbereich werden durch **Ovids** Angebot angesprochen. Die durchgehende Verlinkung der Informationen sowohl zwischen bibliographischen Angaben und digitalen Volltexten als auch zwischen den Volltexten untereinander charakterisieren die Stärken dieses Hosts. Für Aufbau und Verwaltung der Linklisten stehen die Administratorfunktionen Links@Ovid (z.B. Verknüpfung mit digitalen Journalen) und LinkSolver (umfassende Verknüpfungsmöglichkeiten) bereit. Highlights der

Ovid-Suche sind die Recherchen mittels kontrolliertem Vokabular und das Begrenzen der Treffermengen. Terme lassen sich in der hierarchischen Begriffsleiter und auch über einen permutierten Wortindex suchen. Ovid@Hand liefert Nutzern eine Oberfläche für mobile Taschencomputer, und z.B. MedWeaver ein Entscheidungsunterstützungssystem (bei der Differentialdiagnose) für die Bestimmung bzw. Eingrenzung medizinischer Probleme.

Thomson Scientific's **Web of Knowledge** überzeugt einerseits durch die Auswahl an akademischen Zeitschriften, an Tagungsliteratur und an Patenten der wichtigsten Patentämter der Welt und andererseits durch die Verlinkung der Datensätze untereinander bzw. die Verbindung von Referenzen und Zitationen. Flaggschiff des ISI ist eindeutig Web of Science (als Fokus der Zitationsdatenbanken), Flaggschiff von Derwent ist der Innovations Index (als große Patentdatenbank). Einzigartig sind die analytischen Datenbanken zu informetrischen Kennwerten von Zeitschriften (Journal Citation Reports) sowie zu wesentlichen Kennwerten internationaler Wissenschaft (Essential Science Indicators).

Die **Dialog Corp.** bietet über ihre Hosts Dialog und DataStar - neben anderen Informationstypen - auch wissenschaftlich-technisch-medizinische Informationen an. Die Stärke liegt hier weniger in einzelnen herausragenden Datenbanken, sondern in der Fülle der Angebote, die - besonders bei DIALOG - mit ausgefeilten Retrievalfunktionalitäten verbunden ist.

---

## Ein Vergleich

---

Soweit zu den spezifischen Stärken der einzelnen WTM-Hosts! Im Folgenden extrahieren wir für alle Teilnehmer zwölf Aspekte und wägen aufgrund unserer durchgeführten Testphasen ab, inwieweit jeweils jede Dimension mehr oder weniger zufriedenstellend bewertet werden kann. Die Skala reicht von "sehr zufriedenstellend" (++) bis "überhaupt nicht zufriedenstellend" (--). Da die analysierten Dimensionen unterschiedlich wichtig sind, verbietet sich eine Addition der Punktwerte. Teilweise ist die Bewertung ungerecht, insofern einige Anbieter gewisse Funktionen überhaupt nicht anbieten müssen, da dies außerhalb ihres Themenbereiches liegt. So ist etwa ein Sequenzretrieval bei FIZ Technik überhaupt nicht nötig.

Die Bewertungsgrundlage der WTM-Hosts weicht in wenigen Punkten von derjenigen der Wirtschaftshosts ab: Wir verzichten auf die einheitliche Indexierung und Indexierungsqualität, da die Inhaberschließung verschiedenartiger Daten (zumindest derzeit noch) die Anwendung

verschiedener Dokumentationsmethoden erfordert. Weiterhin streichen wir die Beurteilung der Web-Oberfläche für Laien, denn wir haben es hier fast ausschließlich mit Informationsanbietern für Endnutzer und Profis zu tun. Allgemein als wesentlich für die Systemfunktionen im wissenschaftlichen, technischen und medizinischen Bereich betrachten wir jedoch die folgende Aspekte: graphisches Retrieval (nach chemischen Strukturen), Sequenzretrieval und informetrisches Retrieval.

Der Umsatz in Deutschland ist bei den WTM-Hosts allenfalls befriedigend. Da wir auch bei den Wirtschaftshosts dieses Ergebnis erhielten, liegt die Schlussfolgerung nahe, dass die deutsche Wirtschaft offenbar Informationszurückhaltung übt, spricht nicht bereit ist, für qualitativ geprüfte Informationen angemessen zu bezahlen. Hier wäre eigentlich einmal ein Forschungsprojekt nötig, das herausstellt, ob der deutschen Wirtschaft dadurch im internationalen Wettbewerb Nachteile entstehen.

Die Mächtigkeit der Retrievalsysteme ist bei allen WTM-Hosts bereits zumindest zufriedenstellend. Spezifisch deutschen Content findet der Nutzer vor allem bei DIMDI, FIZ Technik und (etwas eingeschränkter) bei STN und Questel-Orbit, während internationaler Content bei DataStar, DIALOG, Ovid, Questel-Orbit, STN und Web of Knowledge gut abgedeckt ist. Wenn wir von STN International absehen, verfügen alle Online-Informationsanbieter über zufriedenstellende oder sogar sehr zufriedenstellende Web-Oberflächen für den professionellen Endnutzer. STN musste abgewertet werden, weil ihr Endnutzerprodukt STN Easy nur rund die Hälfte der STN-Datenbanken vorhält. Bei den Web-Oberflächen für Information Professionals gibt es eigentlich kaum gravierende Qualitätsprobleme, sondern nur vereinzelte Detailkritiken (wie - um willkürlich ein Beispiel zu nennen - die Beschränkung der auszugebenden Treffermenge auf 500 bei WoK). Relevance Ranking wird in der professionellen Informationswirtschaft ganz im Gegensatz zur Welt der Web-Suchmaschinen nur vereinzelt angeboten. Ein neues Geschäftsmodell ist für uns das Einspeisen von fachlichen Content in unternehmensinterne Intranets. Diese Unterstützung des Knowledge Management ist bereits gut gelöst bei FIZ Technik, Ovid und Web of Knowledge (sowie aus dem Bereich der Wirtschaftshosts bei Factiva und Dialog NewsEdge). Preismodelle sind z.T. recht transparent (z.B. bei FIZ Technik oder DIMDI), zum größeren Teil wenig transparent (etwa bei den Hosts der Dialog Corp.) und zu einem immer noch zu großen Teil nahezu undurchschaubar (STN und Questel-Orbit). Hier tragen jedoch nicht nur die Hosts selbst die Schuld, sondern

	Data Star	DIALOG	DIMDI	FIZ Technik	Ovid	Questel- Orbit	STN	WoK
Umsatz in Deutschland	0	0	0	0	0	-	+	0
Mächtigkeit des Retrievalsystems	++	++	+	+	+	++	++	+
Deutscher Content	--	++	++	-	+		+	-
Internationaler Content	++	++	0	-	++	++	++	++
Web-Oberfläche Endnutzer	+	+	++	++	++	+	-	++
Web-Oberfläche Information Professional	++	++	++	+	++	++	++	+
Relevance Ranking	--	+	--	0	--	--	0	+
Knowledge Management im Intranet	+	0	--	++	++	--	-	++
Preise, Preismodelle	0	0	+	+	0	--	--	0
Graphisches Retrieval	--	--	--	--	--	++	++	++
Sequenzretrieval	--	--	--	--	--	--	++	--
Informetr. Retrieval	+	++	+	--	--	++	++	+

**Tabelle 3: Bewertung der WTM-Hosts**

Skala: ++: sehr zufriedenstellend; -: überhaupt nicht zufriedenstellend oder Funktion nicht vorhanden).

auch die Datenbankproduzenten, die ihrerseits Preismodelle diktieren.

WTM-Informationen erfordern in Spezialfällen spezielle Retrievalfunktionen. Ein graphisches Retrieval für die Suche nach chemischen Strukturen bieten derzeit ausschließlich Questel-Orbit, STN International sowie Web of Knowledge an, Sequenzretrieval für die Suche nach Teilen von Biosequenzen geht nur bei STN. Besser sieht es bei den informatrischen Befehlen aus. Sehr gute Recherchemöglichkeiten bei analytischen Fragen findet der Nutzer bei Questel-Orbit, STN und DIALOG, über gute Optionen verfügen DataStar, DIMDI und Web of Knowledge. Die Bewertung des informatrischen Retrievals bei WoK ist noch zu erhöhen, wenn wir das Zusatzprodukt "HistCite" von ISI berücksichtigen, das Zitationsstränge für beliebige WoS-Treffermengen in einer graphischen Ausgabeform präsentiert.

## Kritische Erfolgsfaktoren

Wir fragten die Hosts danach, welche kritischen Erfolgsfaktoren für ihr Unternehmen relevant seien. Die Antwortskala folgt Schulnoten: eine 1 deutet höchste Bedeutung, eine 6 geringste bzw. gar keine Bedeutung an. ISI hat die bedeutendsten Faktoren nur angekreuzt und nicht benotet (wir deuten in der Auswertung das Kreuzchen für eine 1).

Der zentrale kritische Erfolgsfaktor ist die **Ausweitung des B to B-Marktes**, bis auf DIMDI (3) und Ovid (2) votieren alle Unternehmen mit einer 1. Dieses Ergebnis korrespondiert mit der Bewertung der Wirtschaftshosts, bei denen drei (von vier) mit 1 und einer (GBI) mit 3 noteten. Wichtig sind für die WTM-Hosts **strategische Allianzen mit anderen Unternehmen der eigenen Branche**. Ausreißer ist hier Ovid (mit einer 5). Dieser Anbieter fühlt sich wohl im Konzernverbund von Wolters-Kluwer dermaßen gut aufgehoben, dass keine weiteren Kooperationen innerhalb der Branche nötig erscheinen. Die Einschätzung ist beim Erfolgsfaktor **Kooperation mit Hochschulen** ähnlich. Alle Befragten bis auf einen (Questel-Orbit: 5) votieren mit 1 oder 2. **Mächtigere Systeme automatischer Indexierung** (Note im Durchschnitt rund 2) gelten ebenso wie die (damit ja verbundene) **kostengünstigere Inputorganisation** als wichtiger Faktor für Unternehmenserfolg.

Hinter dieser Spitzengruppe kritischer Erfolgsfaktoren platzieren sich die Aspekte der strategischen Allianzen mit Verlagen (bei den Wirtschaftshosts war dies übereinstimmend der wichtigste Erfolgsfaktor schlechthin), der Kooperationen mit Bibliotheken, ein größeres Datenbankangebot sowie die einheitliche Indexierung über alle Datenbanken hinweg. Wenig relevant sind Allianzen mit Firmen der New Economy, das Branchenmarketing (Ausnahme: FIZ Technik votiert mit 1). Wenn wir

von DIMDI (Note 1) und Ovid (2) absehen, hat der B to C-Markt keine Bedeutung für WTM-Hosts. - DIMDI nennt als zusätzlichen Erfolgsfaktor kostenwirksame Funktionen wie z.B. Dublettenelimination und vergibt hierfür eine 1.

Alle Hosts bis auf STN International setzen auf den **Systemzugang** via WWW. Die Mehrheit der STN-Nutzer setzt noch auf den Zugang über den Windows-Client STN Express. Dies ist eine durchaus veraltete Zugangsform, die ausschließlich den Information Professional anspricht. Das Internet hat jedoch neue Nutzerschichten, vor allem den professionellen Endnutzer in Institutionen, hervorgebracht und hat damit auch Informationsvermittlungsstellen "aussterben" lassen. STN on the Web arbeitet zwar mit einer Web-Oberfläche, ist aber für Endnutzer ausgesprochen kompliziert, und STN Easy verfügt weder über die Funktionalität noch über den Content des gesamten STN-Angebots. Wir halten es für ein großes Risiko, an derart überlebten Strukturen festzuhalten.

## Fazit

**Der Umsatz der Online-Hosts im Segment Wissenschaft, Technik, Medizin liegt in Deutschland bei gut 30 Mio. EURO pro Jahr und ist damit etwas größer als das Segment Wirtschaft mit 25 Mio. EURO. Der Arbeitsmarkt WTM-Hosts kommt auf knapp 500 Vollzeitäquivalente in**

Erfolgsfaktor	Ovid	DIMDI	ISI-Web of Knowledge	FIZ Karlsruhe	Questel Orbit	FIZ Technik
Ausweitung des B to C-Marktes	2	1	-	4	6	6
Ausweitung des B to B-Marktes	2	3	x	1	1	1
strategische Allianzen mit anderen Unternehmen der eigenen Branche	5	1	x	1	1	3
strategische Allianzen mit Unternehmen der New Economy	5	3	x	3	2	6
strategische Allianzen mit Bibliotheken	3	1	x	2	5	2
strategische Allianzen mit Verlagen	2	1	x	2	5	2
noch mächtigere Boolesche Retrievalsysteme	5	4	x	2	4	3
noch mächtigere Systeme automatischer Indexierung	k.A.	1	x	2	3	2
größeres Angebot an Datenbanken	4	3	x	2	2	4
einheitliche Indexierung über alle Datenbanken	3	4	x	2	3	3
Volltexte ausschließlich im Originallayout	4	3	-	3	3	1
kostengünstigere Inputorganisation (weniger intellektuelle Indexierung)	k.A.	1	-	2	2	2
Branchenmarketing	5	2	-	2	4	1
Kooperation mit Hochschulen	1	2	x	2	5	1

**Tabelle 4: Kritische Erfolgsfaktoren in der Wahrnehmung der WTM-Hosts**

Skala: 1 (besonders relevant) bis 6 (völlig irrelevant)

Quelle: Selbstauskünfte der Unternehmen

**Deutschland (Wirtschaftshosts: gut 100). Einige deutsche Informationsanbieter (DIMDI, FIZ Technik, FIZ Karlsruhe) benötigen öffentliche Mittel, um ihren Betrieb aufrechterhalten zu können. Die WTM-Hosts sehen sich untereinander teilweise als Wettbewerber, kooperieren aber auch (insbesondere beim Auflegen von Datenbanken des Wettbewerbers). Stärken und Unique Selling Points ergeben sich aus der Spezialisierung auf WTM-Teilbereiche, z.B. DIMDI und Ovid (Medizin), STN (Naturwissenschaften und Patente), Questel-Orbit (Patente und Marken), FIZ Technik (klassische Ingenieurwissenschaften), Web of Science (akademische Forschung), aus der Verlinkung zwischen bibliographischen Datensätzen und digitalen Volltexten (bereits recht gut bei Ovid) oder aus spezifischer Funktionalität wie Informetrie, graphisches Retrieval oder Sequenzretrieval. Die WTM-Hosts sind nahezu ausschließlich auf den B to B-Markt konzentriert, außer dem Information Professional kommt vermehrt auch der professionelle Endnutzer ins Blickfeld. Wenn wir von Ovid absehen, signalisieren alle Unternehmen Kooperationsbereitschaft mit anderen Firmen der eigenen Branche. Kooperationen mit Hochschulen stellen einen beachtenswerten kritischen Erfolgsfaktor dar.**

Mit diesem Artikel endet unsere Reihe über "Gegenwart und Zukunft der Online-Hosts in Deutschland". Unser Programm umfasste die

Informationsanbieter in den Bereichen Wirtschaft und Wissenschaft-Technik-Medizin. Einmal werden wir uns aber doch noch zurückmelden: mit einer Studie zu Lexis-Nexis.

*Mechtild Stock (MechtildStock@aol.com)  
Wolfgang G. Stock  
(Stock@phil-fak.uni-duesseldorf.de)*

## Literatur

**Leibniz Gemeinschaft / Der Senat:** Stellungnahme zum Fachinformationszentrum Karlsruhe (FIZ Karlsruhe). - SEN 0013/04 vom 23.06.2004.

**Mechtild Stock; Wolfgang G. Stock:** Dialog / DataStar: One-Stop-Shops internationaler Fachinformationen. - In: Password Nr. 4 (2003a), 22-29.

**Mechtild Stock; Wolfgang G. Stock:** Online-Hosts für Wirtschaft und News auf dem deutschen Informationsmarkt. Eine komparative Analyse. - In: Password Nr. 7/8 (2003b), 29-34.

**Mechtild Stock; Wolfgang G. Stock:** DIMDI. Eine deutsche Informationsbehörde für Gesundheit und Medizin. - In: Password Nr. 9 (2003c), 18-27.

**Mechtild Stock; Wolfgang G. Stock:** Web of Knowledge. Wissenschaftliche Artikel, Patente und deren Zitationen: Der Wissenschaftsmarkt im Fokus. - In: Password Nr. 10 (2003d), 30-37.

**Mechtild Stock; Wolfgang G. Stock:** STN Easy: WTM-Informationen "light". - In: Password Nr. 11 (2003e), 22-29.

**Mechtild Stock; Wolfgang G. Stock:** STN on the Web und der Einsatz einer Befehlsprache. Quo vadis, STN und FIZ Karlsruhe? - In: Password Nr. 12 (2003f), 14-21.

**Mechtild Stock; Wolfgang G. Stock:** Kooperation und Konkurrenz auf Märkten elektronischer Informationsdienste. Mit dem Wettbewerber zusammenarbeiten? - In: Password Nr. 1 (2004a), 20-25.

**Mechtild Stock; Wolfgang G. Stock:** Questel-Orbit. Patente, Warenzeichen und Domain-Namen professionell suchen. - In: Password Nr. 2 (2004b), 16-24.

**Mechtild Stock; Wolfgang G. Stock:** FIZ Technik. "Kreativplattform" des Ingenieurs durch Technikinformation. - In: Password Nr. 3 (2004c), 22-29.

**Mechtild Stock; Wolfgang G. Stock:** Kritische Erfolgsfaktoren von Anbietern elektronischer Informationsdienste: Exklusiver Content, mächtiges Retrieval, Qualität der Taxonomie. - In: Password Nr. 4 (2004d), 16-22.

**Mechtild Stock; Wolfgang G. Stock:** Ovid Technologies. Medizininformationen: Literaturnachweise, Volltexte und klinische Entscheidungshilfen aus einer Hand. - In: Password Nr. 11 (2004e), 20-28.